

Als ich Ende 2009, nach meiner Pensionierung im BMeiA, eingeladen wurde dem Vorstand der Gesellschaft für Politisch-Strategische Studien beizutreten und meine beruflichen Erfahrungen in die Aktivitäten dieser Vereinigung einzubringen, habe ich gerne zugesagt. Auf den meisten in- und ausländischen Stationen meiner Tätigkeit im Auswärtigen Dienst unseres Landes habe ich mit Fragen der internationalen Sicherheitspolitik zu tun gehabt. Mir war schon immer bewußt, daß eine seriöse Außenpolitik Fragen der militärischen Sicherheit im Auge behalten muß.

In Österreich wurde dies von manchen lange Zeit bewußt übersehen. Spätestens seit dem Ausbruch des Ukraine Konflikts sollte aber allen klar sein, daß im Osten Europas und an dessen Peripherie reale militärische Bedrohungen existieren, die Österreich und die Europäische Union in ihr sicherheitspolitisches Kalkül einbeziehen müssen.

Der Gesellschaft für Strategische Studien, die heuer ihr fünfzigjähriges Bestehen feiert, kommt eine unverzichtbare Rolle bei der Verbreitung von Wissen über sicherheitspolitische Zusammenhänge zu. Diese Funktion erfüllt sie durch die Veranstaltung von Vorträgen und die Versendung von Informationen (Strateg-Briefe) zu aktuellen sicherheitspolitischen Themen.

Die Gesellschaft für Politisch-Strategische Studien zählt neben der Gesellschaft für Außenpolitik und die Vereinten Nationen zu den wichtigsten österreichischen Institutionen, denen die laufende Information der Öffentlichkeit über internationale Entwicklungen ein zentrales Anliegen ist. Ich erachte es als eine ehrenvolle Aufgabe an dieser Schnittstelle zwischen Militär und Diplomatie mitwirken zu können.

Dr. Martin Vukovich, Botschafter i.R.